

ISSN 1436-5022 48147

29. Jahrgang

Nr. 336

D: 5,50 EUR | PL: 20 ZL

SCHLESISIEN

10/2026

Reisen, Aktuelles, Kultur, Events
Schlesien und Polen entdecken

heute

Kloster Leubus – ein Gigant wird saniert
Ukraine: Primas Swjatoslaw im Gespräch
Pension Fregata an der Schlesiertsperre





Traumhafte Lage der Pension Fregata an der Schlesiertalsperre heute



100 Jahre Fregata-Gebäude!

Die ehemalige Schlesiertalbaude lockt heute wieder

Doris Tschechne

Die Geschichte der „Fregata“ – eine Perle mitten im Wald an der Schlesiertalsperre (Jezioro Bystrzyckie) reicht bis ins Jahr 1914 zurück. Damals entstand an der Stelle des heutigen Gebäudes die hölzerne, einstöckige Schutzhütte „Schlesiertalbaude“, die Alfons Arndt gehörte. Das damals noch kleine Gebäude mit nur wenigen Schlafplätzen und ein paar Außentischen lag auf einem Hügel über dem Fluss Weistritz (Bystrzyca). Erst 1917 wurde die Talsperre in Betrieb genommen und das gesamte Tal geflutet, so dass sich die Baude plötzlich direkt am Ufer des Stausees wiederfand. Der Besitzer ebnete das zum Wasser abfallende Gelände ein und richtete eine Anlegestelle sowie einen Bootsverleih ein. Dies belegen Fotografien aus den 1920er-Jahren, auf denen schwarz-weiß gestreifte Boote zu sehen sind.

Die Steinmauer der Talsperre ist 44 Meter hoch, die Kronenlänge beträgt etwa 230 Meter und die Breite an der Sohle liegt bei 29 Metern. Der Stausee wiederum bedeckt eine Fläche von rund

51 Hektar, ist 3,1 Kilometer lang und fasst acht Millionen Kubikmeter Wasser. Das Becken diente dem Hochwasserschutz, der Energieerzeugung und dem rasch aufblühenden Tourismus.

In den Jahren 1925–1926 wurden die Holzbaracken abgerissen, da der zunehmende Reiseverkehr die provisorischen Anbauten schnell an ihre Grenzen brachte. An ihrer Stelle errichtete man das bis heute erhaltene massiv gemauerte Gebäude der „Schlesiertalbaude“, das im Sommer 1926 eröffnet wurde.

Gastfreundliche Attraktion seit 1926

Es entstand eine zweigeschossige Pension mit ausgebautem Dachgeschoss, einem hohen Walmdach und einstöckigen Anbauten an beiden Seiten. Zur Seeseite hin wurde eine breite, offene Aussichtsveranda angelegt, von der aus man einen herrlichen Blick auf die Talsperre hatte.

In den 1930er-Jahren gehörte das Anwesen zu den wichtigsten touristischen Anlaufstellen am Stausee. Der

Grieben-Reiseführer von 1938 gab an, dass das Haus über 18 Betten, eine Zentralheizung und eine Garage für Autos verfügte. Die Anlegestelle am See bot Platz für Boote und Kajaks; zudem drehte ein kleines Ausflugsschiff seine Runden mit den Feriengästen.

Nach 1945 übernahm die Medizinische Akademie Breslau die ehemalige „Schlesiertalbaude“ und richtete dort ein Haus für künstlerische und wissenschaftliche Arbeit ein. Spätestens Anfang der 1960er-Jahre betrieb der Gastronomiebetrieb Świdnica hier bereits das Restaurant „Fregata“. Die Fregata erfüllte Aufgaben als Restaurant, Erholungsheim, Schulungszentrum und Pension. Ihre Bootsanlegestelle zählte jahrzehntelang zu den wichtigsten Bausteinen der touristischen Infrastruktur am der Schlesiertalsperre.

Mythisch, behaglich, erholsam

Es gibt Orte, an die man nicht nur reist, um dort zu übernachten oder gut zu essen. Man kommt wegen der Atmosphäre, der Ruhe und der Mög-



Schlesierbaude damals

Fotos: eingesandt von Pension Fregata



Romantischer Eingang zur Pension Fregata
lichkeit, dem Alltag für einen Moment
zu entfliehen. Ein solcher Ort ist die
Fregata – eine Pension mit Restaurant
in einem historischen, hundertjähri-
gen Gebäude direkt am See.

Im 21. Jahrhundert wurde das
historische Objekt behutsam an die
modernen Anforderungen von Ho-
tellerie und Gastronomie angepasst,
ohne dabei seinen einzigartigen

Charakter zu verlieren. Seit über 20
Jahren führen Agnieszka und Jacek
Tomaniewski die Fregata. „Das Wich-
tigste ist für uns, die Besonderheit
dieses Ortes und seine erholsame



Badespaß an der Schlesierbaude in den 1930er Jahren



Behagliche Innenausstattung der Pension Fregata

Atmosphäre hervorzuheben“, erklären die Besitzer.

Wer die Schwelle der Fregata überschreitet, tritt in eine Welt ein, die ein wenig an das märchenhafte Wunderland von Alice erinnert. Spiegel, griechische Skulpturen, Blumen, originelle Kerzenleuchter, alte Uhren und stilvolle Möbel schaffen einen Raum mit eigener Geschichte und Persönlichkeit.

Märchenhafte Umgebung und traditionelle Köstlichkeiten

Ebenso außergewöhnlich ist die Umgebung. Die Terrasse mit Blick auf den See lädt dazu ein, sich zu setzen, durchzuatmen und einfach den Augenblick zu genießen. Ringsum stehen Bäume, man blickt aufs Wasser und die majestätische Talsperre. Jede Jahreszeit zeigt diesen Ort von einer anderen Seite, obwohl der Herbst mit seiner Stille und den leuchtenden Farben des Waldes einen ganz besonderen Zauber entfaltet.

Auch die Küche der Fregata bleibt ihrer Heimat treu. Das Restaurant serviert traditionelle Gerichte, die aus regionalen und saisonalen Zutaten zubereitet werden. Auf der Karte finden sich unter anderem Fische aus den umliegenden Gewässern. Eine der Spezialitäten des Hauses ist die traditionelle Mehlsuppe Żurek, die seit der

Eröffnung vor mehr als 20 Jahren einen festen Platz im Angebot hat. Die Speisekarte wechselt mit den Jahreszeiten, und das Küchenteam kreiert regelmäßig neue kulinarische Ideen.

Abgerundet wird der Aufenthalt durch die Möglichkeit, sich in einem Zimmer mit Terrasse und Seeblick zu erholen. Wer echte Tiefenentspannung sucht, genießt abends ein Bad im „Hot Tub“ unter freiem Himmel.

In diesem Jahr feiert das historische Gebäude seinen 100. Geburtstag. Eine wunderbare Gelegenheit, hier kurz innezuhalten, die Geschichte dieses

Ortes zu entdecken und festzustellen, dass die beste Art der Erholung manchmal darin besteht, die Zeit einfach etwas langsamer verstreichen zu lassen.

Kontakt

FREGATTA

Wodna 6, 58-321 Zgorze Śląskie

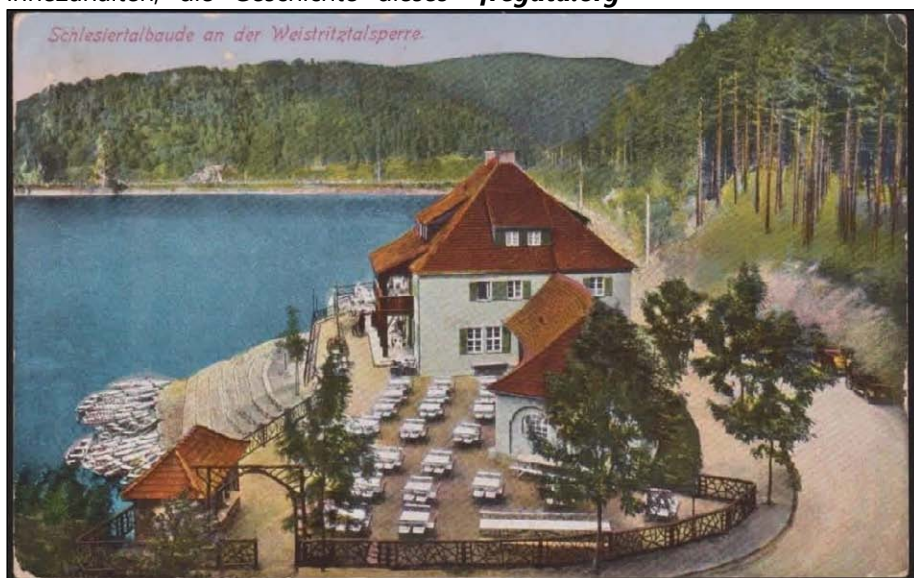
+48 513 827 988

+48 74 850 99 25

repcja@fregata.org

Im Restaurant ist eine vorherige Reservierung der Tische erforderlich.

fregata.org



Alte Postkartenansicht von der Schlesierbaude an der Weistritztalsperre